



PRAKTISCHE ABTEILUNGEN

Perspektiven für Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Die praktischen Abteilungen.



Die Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe sind so vielfältig und komplex wie das Leben selbst. Um Familien und Kinder nachhaltig zu unterstützen und Lösungen für eine positive Zukunft zu entwickeln, bietet Projekt PETRA intelligente Konzepte für unterschiedliche Problemstellungen.

Wir betreuen junge Menschen vom Kindergartenalter bis zum jungen Erwachsenenstatus. Dabei werden alle Formen von Hilfen zur Erziehung angeboten und den individuellen Bedürfnissen der Klienten angepasst. Das Spektrum der Probleme und Störungen ist umfassend und es schließt besonders schwierige Aufgaben mit ein.

Dabei wird unser Handeln von Grundhaltungen getragen, die zeitlos sind: Verantwortungsbewusstsein, Menschlichkeit und emotionale Wärme, Sorge um das Wohl des Kindes und Sicherung des Anspruches auf Sicherheit und Schutz.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen Einblick in diese Praxisarbeit geben und Ihnen die wichtigsten Angebote vorstellen: qualitätsorientierte Kinder- und Jugendhilfe, die auf den Erfahrungen von mehr als 40 Jahren basiert und kontinuierlich evaluiert und verbessert wird – damit tägliche Sorgen kleiner und zukünftige Chancen größer werden.



„Handeln und Erleben sind in der Pädagogik ebenso wichtig wie das Gespräch.“

PD Dr. Peter Büttner

▶ ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Wir wollen mit unseren Leistungen zu einer gelingenden Sozialisation von Kindern und Jugendlichen beitragen. Seit Jahrzehnten arbeiten wir nach bewährten Konzepten, um optimale Hilfen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu realisieren. Gleichzeitig bleiben wir im Fluss und sorgen durch kontinuierliche Evaluation und Modifikation für neue Lösungen und innovative Modelle.

▶ WISSENSCHAFTSORIENTIERUNG

Die Handlungspraxis im Projekt PETRA basiert auf einer empirisch gestützten wissenschaftsorientierten Auswertung der eigenen Praxis und der Rezeption von relevanten Forschungsbeiträgen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen.

Durch eigene Projekte und Forschungsbeiträge positionieren wir uns in den Debatten um die Entwicklung der erzieherischen Hilfen in Deutschland.

▶ INTEGRATIVES PROFESSIONSKONZEPT

Wir führen die Beiträge verschiedener Fachrichtungen (z.B. Sozialpädagogik, Psychologie, Schulpädagogik, Medizin/Psychiatrie) zusammen und bieten sie den Klienten in einer integrierten Form an.

▶ GRUNDSÄTZE PÄDAGOGISCH-THERAPEUTISCHEN HANDELNS

Beziehungsaufbau und emotionale Wärme sind unverzichtbare Grundlagen unserer pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Vor Beginn einer Hilfe wird – z.B. in Form einer ambulanten Diagnostik – zu klären versucht, ob und mit welchen individuellen Zielen und Arbeitsaufträgen eine Hilfe sinnvoll erscheint.

Pädagogische und therapeutische Maßnahmen in den erzieherischen Hilfen sind ziel- und handlungsorientiert. Effektivität und Effizienz stellen entscheidende Zielgrößen dar. Dabei achten wir auf Stärken und Schutzfaktoren der Kinder, Jugendlichen und ihren Familien und versuchen, diese angemessen zu fördern und zu fordern.

▶ HANDLUNGSORIENTIERUNG

Alle Angebote gehen davon aus, dass in der Betreuung und Behandlung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Handeln und Erleben mindestens genauso wichtig sind wie das Gespräch. Wir sind mit unserem Verhalten positive Vorbilder für Kinder, Jugendliche und Eltern. Konsequenz, Kontingenz und Konsistenz sind in Verbindung mit emotionaler Wärme wichtig für das pädagogische Handeln.

▶ THERAPIE

Wir verwenden psychotherapeutische Verfahren, deren Effektivität hinreichend belegt ist. Sowohl im Alltag wie in Einzel- und Gruppentrainings werden störungsspezifische Interventionsmethoden angewendet.

▶ NORMEN UND RITUALE

Strukturierte Abläufe und gemeinsame Rituale (wie z. B. Hausaufgabenbetreuung, Mahlzeiten) nehmen einen hohen Stellenwert ein und fördern das soziale Lernen. Durch das Setzen und Durchsetzen von individuell angepassten Normen können Kinder und Jugendliche verlässliche Erwartungen für Situationen im Alltag entwickeln und angemessene Verhaltensweisen erlernen. Normen werden unter den Mitarbeitern kontinuierlich

diskutiert und ausgehandelt und gelten dann als verbindlich. Die Kinder werden gemäß ihrem Entwicklungsstand in diesen Prozess einbezogen.

▶ DIE FAMILIE ALS ZENTRUM

Unsere Leistungen beziehen neben Kindern oder Jugendlichen auch deren familiäres Umfeld ein. Sozialraumorientierung als Arbeitsprinzip findet sich in unseren regionalen Angeboten wieder. Wir berücksichtigen die kulturelle Prägung der Familien und haben Respekt vor den familieneigenen Zielen. Bei der Gestaltung des Hilfeprozesses befördern wir die aktive Teilhabe der Familienmitglieder. In speziellen, den Familien angepassten Settings, arbeiten und trainieren wir intensiv mit den Familien.

▶ AKZENTUIERUNG VON SCHULPROBLEMEN

Probleme der Schulleistung und des Schulverhaltens bilden einen Kernbereich unserer Aufgaben. Sie zu lösen ist auch dann zentral, wenn die eigentlichen Ursachen anderswo, z. B. in der Familie, liegen.

▶ NACHBETREUUNG UND KATAMNESE

Mit einer gezielten Nachbetreuung wird angestrebt, dass die erreichten Erfolge stabil bleiben. Wir überprüfen die Wirksamkeit an mehreren Zeitpunkten nach einer Hilfe. Dabei interessiert uns, ob und inwiefern die erreichten Erfolge stabil sind und wie sich die Lebenschancen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien entwickeln. Die Erkenntnisse aus diesen Studien fließen in die Verbesserung unserer Leistungen und Angebote ein.



POSITIVE LEBENSORTE, NEUE PERSPEKTIVEN. DIE STATIONÄREN HILFEN.

Wenn Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr in ihrer Herkunftsfamilie leben können, wollen oder dürfen, erfahren sie in den stationären Wohnformen von Projekt PETRA ein vorübergehendes oder dauerhaftes Zuhause.

Die stationären Hilfen PETRA wirken als positiver Lebensort, in dem Kinder und Jugendliche verlässliche Beziehungen und

emotionale Wärme erfahren. Strukturierte Abläufe sowie gemeinsame Rituale und Normen nehmen einen hohen Stellenwert ein und fördern das soziale Lernen. Damit sorgen wir für günstige Entwicklungsbedingungen des jungen Menschen und die gemeinsame Entwicklung neuer Lebensperspektiven.

Den vielfältigen pädagogischen und diagnostisch-therapeutischen Aufgaben der Betreuung und individuellen Förderung im Rahmen der Hilfe widmen sich in der Regel multiprofessionelle Teams aus Pädagogen und Psychologen.

Das Kinder- und Jugendheim **Haus PETRA** in Schlüchtern-Ahlersbach



LERNEN. WACHSEN. SPIELEN. ZU HAUSE SEIN. DAS HAUS PETRA.

Das pädagogisch-therapeutische Kinder- und Jugendheim Haus PETRA besteht seit 1976 und bietet 22 Kindern und Jugendlichen ab 6 Jahren ein Zuhause, wenn diese aufgrund

gravierender Problemlagen nicht in ihrer Familie verbleiben können. Da es stets das Ziel der Hilfe ist, die Kinder wieder in ihre Familien zurückzuführen, findet die Arbeit in enger Kooperation mit den Eltern statt.



EIN VORÜBERGEHENDES ZUHAUSE. DIE WOHNGRUPPE PETRA.

Die Wohngruppe PETRA bietet 9 Kindern und Jugendlichen ab 6 Jahren ein vorübergehendes Zuhause, wenn diese aufgrund gravierender Belastungen nicht vollständig in ihrer Familie verbleiben können. Ziel der Hilfe ist es, die Kinder und Jugendlichen innerhalb von zwei Jahren wieder in ihre Familien zurückzuführen.

PROFESSIONELLE HILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE AUS KRISENGEBIETEN DIESER WELT. DIE JUGENDWOHNGRUPPEN PETRA.

Im Umgang mit jungen Flüchtlingen ist Wissen, Verständnis und grundlegender Respekt des kulturellen Hintergrundes

von zentraler Bedeutung. Dieses Wissen ermöglicht uns Vertrauen zu entwickeln, um Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln.

Abgestimmt auf die Zielgruppe und die sich daraus ergebenden pädagogisch-therapeutischen Konzeptschwerpunkte arbeiten wir in diesem Bereich bewusst mit einem multiprofessionellen und multikulturellen Betreuerteam.

Mit dem Angebot differenzierter Betreuungsformen unterstützen wir die jungen Menschen bei der Integration in ihre neue Gesellschaft und ein Stückweit auf ihrem Weg in ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben.



GEMEINSAM FÜR DEN RICHTIGEN WEG. DIE PSYCHOLOGISCHEN PRAXEN PETRA.

Es gibt Kinder und Jugendliche, die mit gravierenden Störungen und Problemen belastet sind und die dennoch in der Familie bleiben können – sofern mit der gesamten Familie intensiv und gezielt gearbeitet wird. Für sie bieten die Psychologischen Praxen PETRA wirkungsvolle Hilfen und vielfältige, individuelle Lösungen. Ein Team aus PsychologInnen und pädagogischen Fachkräften steht Kindern, Jugendlichen im Alter zwischen 4 und 16 Jahren und ihren Eltern professionell zur Seite, um gemeinsam Wege, Lösungen und Perspektiven zu finden.

Dabei erfordert die Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien eine breite Palette unterschiedlicher Verfahren und Methoden. Unsere Therapien sind einem empirisch wissenschaftlichem Ansatz verpflichtet und integrieren vor allem Elemente aus der Verhaltenstherapie sowie aus anderen handlungsorientierten Verfahren.

Im Gruppenalltag trainieren die Kinder und Jugendlichen mit Unterstützung der Therapeuten neue Strategien im Umgang mit den Störungsbildern und den damit verbundenen Konfliktsituationen, in den z.B. soziale Unsicherheit, aggressives Verhalten oder emotionale Störungen zum Ausdruck kommen. Durch die Erfolge mit den neuen Verhaltensweisen wird das



Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen gestärkt und gefestigt. Die Gruppe wirkt als Verstärker – durch Beobachtung und Reflexion lernen die Kinder miteinander und voneinander.

Darüber hinaus werden spezifische Hilfen gegeben, z. B. in Form einzeltherapeutischer Gespräche oder Kleingruppenarbeit (z. B. Aufmerksamkeitstraining, Gedächtnistraining, Entspannungsverfahren).

PHASENMODELL

Die Hilfe durch die Psychologische Praxis PETRA untergliedert sich in unterschiedliche Phasen, ist zeitlich variabel und

individuell auf die Bedürfnisse und Ressourcen der Familien angepasst.

In der Regel sind folgende Phasen vorgesehen:

1. Diagnostische Vorklärungsphase
2. erste teilstationäre Phase: intensive therapeutische Betreuung des Kindes / Jugendlichen in der Einrichtung; zweite teilstationäre Phase: Eltern werden intensiv im Rahmen eines Elterntrainings in die Arbeit einbezogen
3. teilstationär-ambulante Phase: schrittweise Verlagerung der therapeutischen Betreuung und Behandlung in die Familie
4. Ambulante Nachbetreuungsphase in der Familie



DIE BESTEN CHANCEN HAT MAN TÄGLICH. DIE TAGESGRUPPEN PETRA.

Wenn Eltern in der Erziehung an ihre Grenzen kommen, bieten die Tagesgruppen PETRA professionelle pädagogische Unterstützung.

Sie sind für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren konzipiert, die mit erheblichen Problemen in der Familie, in der Schule und im sozialen Umfeld belastet sind.

Dazu gehören Störungen der Entwicklung, Kommunikation und Interaktion, der Emotionalität und der Motorik.

Grundlage dieser Hilfeform ist die fachliche Einschätzung, dass der familiäre Rahmen bewahrt werden kann, wenn Kinder und

Jugendliche pädagogische Unterstützung und die Familien Beratung erhalten.

Die Kinder und Jugendlichen werden von einem Team aus SozialpädagogInnen und ErzieherInnen in einem teilstationären Rahmen intensiv betreut. Die Tagesgruppen bieten einen strukturierten Tagesablauf mit gemeinsamen Mahlzeiten, Nachschulische Förderung sowie Freizeitaktivitäten, Sport und Spiele. Dieser geordnete Tag ist die Grundlage für vielfältige Interaktionen und soziales Lernen mit dem Ziel des Aufbaus von Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten. Das Angebot wird ergänzt durch eine kontinuierliche Elternarbeit.

POTENTIALE AKTIVIEREN UND NUTZEN.

PAN.

PAN ist ein Jugendhilfeangebot, das sich an Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, junge Volljährige und ihre Familien richtet und in seiner Intensität individuell dem Einzelfall anpasst wird.

Das Konzept der Hilfe ist dabei von der Grundidee der Aktivierung vorhandener Ressourcen geprägt. Es wird systematisch an den von den jungen Menschen benannten Zielen gearbeitet und individuelle Fördermaßnahmen mit ihnen geplant,

eingeleitet und durchgeführt. Dabei stellen schulische und berufliche Perspektiven einen wichtigen Baustein dar.

Für den erfolgreichen Verlauf der Hilfe ist insbesondere das familiäre Umfeld von Bedeutung. Aus diesem Grund finden in einem individuellen und an den Problemlagen orientierten Rhythmus Beratungsgespräche statt. Diese werden sowohl mit den Eltern als auch mit der gesamten Familie und ggf. weiteren Akteuren geführt. Hierbei soll in erster Linie die Kommunikation innerhalb der Familie verbessert werden.



PAN

AKTIVE UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG. FLEXIBLE HILFEN-ANGEBOTE. DIE AMBULANTEN HILFEN.

In den Ambulanten Hilfen arbeiten in der Jugendhilfe erfahrene und qualifizierte Fachkräfte mit einem flexiblen handlungsorientierten Ansatz im Alltag der Familie. Wir orientieren uns dabei an Konzepten der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Durch eine enge Kooperation mit Schulen und anderen Einrichtungen in der entsprechenden Region folgen wir zudem sozialräumlichen Konzeptmerkmalen. Die sozialpädagogische Arbeitsweise kann jederzeit durch psychologische und/oder therapeutische Kompetenzen ergänzt werden.

UNSERE LEISTUNGEN UND HILFEN UMFASSEN:

- ▶ Förderung des Kindes
- ▶ Elternarbeit
- ▶ Hilfen im wohnlichen Umfeld und Haushalt
- ▶ Vermittlung zwischen Schule/Kindergarten/Betreuungsinstitutionen und dem Elternhaus.



Ambulante Hilfen



Gutachten und Diagnostik

MEHR SEHEN. MEHR VERSTEHEN. GUTACHTEN UND DIAGNOSTIK.

Projekt PETRA führt psychologische Gutachten und Diagnostik durch, die von Jugendämtern und Gerichten angefragt werden.

Dazu stehen erfahrene Gutachter/innen (Diplom-Psycholog/innen und Psychologische Psychotherapeut/innen) zur Verfügung, welche ein professionelles Urteilsvermögen und Erfahrungen aus der täglichen pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien aufweisen.

RAUM FÜR ALLE FÄLLE. DIE INOBHUTNAHME.

Die Inobhutnahmen des Projekts PETRA bieten Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 17 Jahren, die sich in einer akuten Krisensituation befinden, einen geschützten Raum. In diesem ist ihre Versorgung gesichert und sie werden rund um die Uhr pädagogisch betreut.

Während des Aufenthalts liegt das Bestreben darin, so zeitnah wie möglich eine bedarfsgerechte, weiterführende Hilfe für den jungen Menschen und seine Familie zu finden.

Zu diesem Zweck ist gegenwärtig der Inobhutnahme in Darmstadt eine Clearingstelle zugeordnet, die diesen Auftrag umsetzt.



Inobhutnahme



Pflegekinderwesen

JEDES KIND BRAUCHT FAMILIE. MANCHMAL IST ES NICHT NUR DIE EIGENE. DAS PFLEGEKINDERWESEN PETRA.

Pflegefamilien sind bereit, den ganz privaten Raum ihrer Familie einem fremden und häufig belasteten Kind gegenüber zu öffnen und ihre Familiarität als Hilfe zur Verfügung zu stellen.

Hierbei begegnen sie den unterschiedlichsten Herausforderungen: ein Kind zu betreuen, das seine eigene Vorgeschichte mitbringt. Wärme und Verlässlichkeit herzustellen, aber auch zielorientiert sein und es gibt eine Herkunftsfamilie, die mehr oder weniger präsent ist und Einfluss nimmt. All dies jeden Tag – ohne die Möglichkeit einer Pause.

Projekt PETRA unterstützt und berät Pflegefamilien unterschiedlichster Art bei dieser herausfordernden Arbeit, um eine bestmögliche Versorgung der Kinder und Jugendlichen mit zu gewährleisten.



KERNKOMPETENZ SCHULE. DIE SCHULPROJEKTE.

In unseren Projekten zur schulischen Förderung werden Leistungen der Sozialpädagogik und der Institution Schule verbunden.

Die Angebote richten sich an folgende Zielgruppen:

- ▶ Schüler/innen, die aufgrund ihrer Problemausprägung nicht in einer öffentlichen Schule unterrichtet werden können, werden auf Zeit in einer Schule für Erziehungshilfe intensiv gefördert, um sie danach erfolgreich zurück in die Regelschule zu integrieren.

- ▶ Verhaltensauffällige Schüler/innen, die im Klassenverband verbleiben können, werden ambulant gefördert, um die Regelbeschulung zu erhalten.
- ▶ Schüler/innen, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankungen nicht in einer Regelschule beschult werden können, werden in einer staatlich anerkannten Ersatzschule für Kranke (Förderschule) unterrichtet und betreut.
- ▶ Schüler/innen der Regelschulen werden im Rahmen unterrichtsergänzender Angebote gefördert und begleitet.

SILENTIUM®. EINE IDEE MACHT SCHULE.

Das SILENTIUM® ist ein pädagogisches Arrangement, in dem Kinder und Jugendliche bei ihren Hausaufgaben kompetent betreut und individuell gefördert werden. Die meisten Kinder und Jugendlichen in stationären oder ambulanten Einrich-

tungen der Jugendhilfe haben Lernstörungen und Probleme im schulischen Leistungsverhalten.

Das SILENTIUM® schafft optimale Voraussetzungen für effektives Lernen und ermöglicht so die Rückkehr zu einer erfolgreichen Schullaufbahn.

FACHLICHE BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG: DIE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN.

Projekt PETRA übernimmt für die Stadt Schlüchtern und die Gemeinde Sinntal die fachliche Leitung der kommunalen Kindertageseinrichtungen mit dem Ziel einer Qualitätssteigerung der Betreuungsangebote.

Die bisherigen Angebote dieser Einrichtungen sollen stärker vernetzt sowie flexibel an den Interessen der Eltern ausgerichtete Betreuungsangebote und -zeiten vorgehalten werden.



Kitas



Kindertagespflege

DIE KINDERTAGESPFLEGE – INDIVIDUELLE BETREUUNG MIT FAMILIENANSCHLUSS.

Die Kindertagespflege ist eine gesetzlich anerkannte, familiäre Betreuungsform im familiären Umfeld, bei der die Bedürfnisse der einzelnen Kinder individuell berücksichtigt werden können.

Die Kooperation zwischen Projekt PETRA und der Stadt Schlüchtern sowie der Gemeinde Sinntal hat das Ziel, ein flächendeckendes, örtlich vernetztes, qualitativ gutes Tagespflegeangebot für Kinderbetreuung vorrangig für Kinder unter 3 Jahren in Ergänzung zu den Kindertagesstätten zu etablieren.

Grundlage hierfür ist eine fachlich qualifizierte Begleitung und Beratung von Tagespflegepersonen und Eltern.



Informationen und Kontakt

Projekt PETRA GmbH & Co. KG

Ziegelhütte 2

36381 Schlüchtern

Tel.: 06661 - 96 16 0

Fax: 06661 - 96 16 59

info@projekt-petra.de

 www.projekt-petra.de